

– Es gilt das gesprochene Wort –

Grußwort von Landtagspräsidentin Prof. Dr. Liedtke anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi -, und Transphobie

Hissen der Regenbogenfahne am 17. Mai 2023 im Landtag

Anrede,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich und freue mich, dass wir heute anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi -, Inter- und Transphobie zusammen die Regenbogenfahne hissen können. In den Mythen ist der Regenbogen die Brücke zwischen Himmel und Erde, in der Genesis das Zeichen des Bundes zwischen Gott und Welt.

Judy Garland sang „Over the Rainbow“ und Marusha machte eine Technohymne daraus, die Stones sangen „She’s a Rainbow“, „Fly to the Rainbow“ die Scorpions – kein anderes Erkennungszeichen als der Regenbogen hätte besser gepasst zur internationalen LGBT-Community, einer Bürgerrechtsbewegung, weltweit aktiv und im Osten gewachsen in der Friedlichen Revolution.

Eine Community, die leidenschaftlich für Selbstbestimmung und Gleichstellung aller Menschen streitet, für Emanzipation und Empowerment aller, die wegen Ihrer sexuellen Orientierung, wegen ihrer Individualität diskriminiert werden.

In Brandenburg engagieren sich der Lesben-Schwulen-Verband Berlin-Brandenburg, die Landeskoordinierungsstelle Queeres Brandenburg, Katte e. V. und AndersARTIG e.V. gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen für die Gleichstellung queerer Menschen. Sie beraten, ermutigen, machen queere Themen sichtbar und sind ein wichtiger Partner der Politik. Dafür möchte ich Ihnen allen ganz ganz herzlich Danke sagen.

Wir hissen die Regenbogenfahne für alle, die noch immer wegen ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert werden, Gewalt erfahren, die kriminalisiert werden für ihren Mut zu eigener Identität.

Am 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie erinnern Menschen an vielen Orten der Welt an den 17. Mai 1990, als Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel der Weltgesundheitsorganisation gestrichen wurde und seither nicht mehr als Krankheit gilt. Das ist noch gar nicht so lange her. Wie konnte man vor 1990 so denken!

Aber noch immer werden LSBTI in 69 Staaten strafrechtlich verfolgt, in 11 Ländern sind sie von der Todesstrafe bedroht, oft sind staatliche Strukturen an der Unterdrückung der Queer-Community beteiligt, verweigern ihnen jeglichen Schutz vor Anfeindungen und Gewalt.

Homophobie, Transphobie – was ist das für eine Angst? Ich stimme Klaus Theweleit zu: Individuelle Angst vor einem Menschen aufgrund seiner sexuellen Identität gibt es genau genommen gar nicht. Es gibt die Angst vor dem Verlust männlicher Macht, vor der Instabilität gesellschaftlicher Bezüge, vor der Zerstörung traditioneller Machtstereotype von Familien, Partnerschaft, durch das Beispiel andersgeschlechtlicher Lebensformen.

Autokratische Systeme sehen darin eine existentielle Bedrohung. Demokratien dagegen nicht.

Einstehen gegen Homo-, Bi -, Inter- und Transphobie – das bedeutet sich engagieren für uneingeschränkte Gleichstellung – im Parlament, in der Landesregierung, in den Kommunen, in den Unternehmen, in den Hochschulen, in Vereinen und der Zivilgesellschaft.

Der Landtag, die Landesregierung, die LGBT-Community mit ihren Vereinen und Initiativen, Politik und die Zivilgesellschaft – nicht nur am Internationalen Tag gegen Homo-, Bi -, und Transphobie, aber mit großer Entschiedenheit.

Das heißt auch, Hasskriminalität bekämpfen, Diskriminierung überwinden, Empowerment für queere Menschen und Regenbogenfamilien stärken, queere Geflüchtete anerkennen und Respekt in der Bildung zu vermitteln.

Die Brandenburger Verfassung betont ausdrücklich, dass kein Mensch diskriminiert werden darf, auch nicht wegen seines Geschlechts oder seiner sexuellen Identität. Dieses Gebot verpflichtet alle – auch den Landtag und seine Abgeordneten, unabhängig von sonstigen politischen Positionen. Aus diesem Grund sprechen jedes Jahr Vertreterinnen der verschiedenen Fraktionen beim Hissen der Regenbogenfahne.

Dieser Tag feiert die Grundwerte der Toleranz, der Gleichberechtigung aller Menschen und der Freiheit von Diskriminierung.

Zu den Grundrechten und zum Wesenskern der Demokratie zählt auch, dass alle ihre Meinung ungehindert äußern können.

Umgekehrt gehört dazu dann, andere Meinungen anzuhören, obwohl sie vielleicht nicht der eigenen entsprechen. Parlament kommt von „parlare“, sprechen.

Also hören wir auch zu, wenn uns das Gehörte nicht gefallen mag. Das hat nichts mit Naivität oder Beliebigkeit zu tun – sondern mit der Bereitschaft und der Fähigkeit, Widersprüche auszuhalten – oder dagegenzuhalten.

Diese Möglichkeit besteht immer, ob in Sitzungen des Landtages oder bei Veranstaltungen wie dieser.

Anrede,

Die Regenbogenfahne im Innenhof des Landtags – das ist ein festliches fröhliches Zeichen der Ermutigung und Zuversicht, ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz.

Anerkennung der Vielfalt, Respekt vor dem Anderen und Gleichstellung sind Entwicklungschancen für eine freiheitliche partizipative und inklusive Gesellschaft, in der jeder Mensch willkommen ist. Gleichstellung aller Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung öffnet Zukunftsperspektiven für alle in einer lebenswerten Welt. Lassen sie uns Gleichstellung verwirklichen – Politik, Vereine, Bürgerinnen und Bürger, mit all unseren unterschiedlichen Perspektiven, Denkweisen, Ideen und Erfahrungen.

Vielen Dank